

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	13
Tabellenverzeichnis	14
Abkürzungsverzeichnis	15
1. Einleitung	19
1.1 Forschungsfragen und Untersuchungsziele	22
1.2 Einordnung der Problemstellung in die Forschungslandschaft	23
1.3 Methoden und Formalia	26
1.4 Gang der Untersuchung	30

Teil I

Menschenwürdige Arbeit als Entwicklungskonzept

2. <i>Menschenwürdige Arbeit weltweit</i> – ein Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation	37
2.1 Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO)	38
2.2.1 Geschichtliche Entwicklung	38
2.2.2 Struktur und Organisation	41
2.2.3 Ziele und Aufgaben	45
2.2.4 Strategische Mittel	47
2.2.4.1 Normensetzung und Implementation	47
2.2.4.2 Technische Hilfe und Zusammenarbeit	52
2.2.4.3 Forschung und Aufklärung	54
2.2 Die ILO-Agenda für menschenwürdige Arbeit weltweit	55
2.2.1 Hinführung und fortlaufende Genese der Agenda	55
2.2.2 Die vier Säulen des Konzepts und ihre Institutionalisierung	59
2.2.2.1 Menschenrechte und Arbeit	59
2.2.2.2 Beschäftigung und Einkommen	60

2.2.2.3	Stärkung des Sozialschutzes und der sozialen Sicherheit ...	62
2.2.2.4	Stärkung des Sozialdialogs	64
2.2.3	Unternehmen in der ILO-Agenda für menschenwürdige Arbeit	67
2.2.3.1	Die Bedeutung von Unternehmen im globalen Transformationsprozess	67
2.2.3.2	Aufgaben und Verantwortung von (multinationalen) Unternehmen in Entwicklungsländern	68
2.2.3.3	Das Paradigma des nachhaltigen Unternehmens	70
2.2.3.4	Freiwilligkeit unternehmerischer Selbstverpflichtung	73
2.3	Die ILO-Agenda für menschenwürdige Arbeit in Afrika	77
3.	Entwicklungstheoretische Grundlagen der <i>Agenda für menschenwürdige Arbeit</i> und ihre entwicklungsstrategische Entfaltung	85
3.1	Das Entwicklungsverständnis der ILO	86
3.1.1	Ein weites Verständnis der ILO-Programmatik	87
3.1.2	Der rechtebasierte Entwicklungsbegriff der ILO	88
3.1.3	Das Axiom der Komplementarität wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung	92
3.2	Entwicklungstheoretische Einordnung der Agenda für menschenwürdige Arbeit	96
3.2.1	Die ILO-Programmatik im Horizont des entwicklungstheoretischen Diskurses zu Beginn des 21. Jahrhunderts	98
3.2.1.1	Paradigmenwechsel in der Entwicklungstheorie	99
3.2.1.2	Die Agenda für menschenwürdiger Arbeit und die Post-Development-Debatte	101
3.2.1.3	Die Agenda für menschenwürdiger Arbeit im Mainstream universeller Entwicklungsnormen	105
3.2.2	Vorläufer und Aktualisierung der Global Governance-Theorien	109
3.2.3	Überwindung von Marginalität durch produktive Beschäftigung	117
3.2.4	Rezeption der Neuen Institutionenökonomik	122
3.2.5	Ausgleich von Machtasymmetrien durch die Internalisierung sozialer Kosten	126

3.3	Beschäftigungsförderung als inklusive Entwicklungsstrategie	130
3.3.1	Beschäftigung als Transformator von endogenem Wirtschaftswachstum in autozentrierte Entwicklung	134
3.3.2	Die Globale Beschäftigungsagenda	140
3.3.3	Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit als nationale Entwicklungsstrategien	146
4.	Ökonomischer Reduktionismus in der <i>Agenda für menschenwürdige Arbeit</i>: Kultur als marginalisierte Determinante von Entwicklung	157
4.1	Kultur im entwicklungstheoretischen Diskurs	159
4.1.1	Der Kulturbegriff im Entwicklungsdiskurs	159
4.1.2	Entwicklungstheorie zwischen Kulturvergessenheit und kulturellem Determinismus	165
4.2	Die Dominanz des ökonomistischen Entwicklungsbegriffs im kulturellen Entwicklungsdiskurs	169
4.2.1	Die Unzulänglichkeit einer Entwicklungstheorie als interkultureller Wachstumstheorie	169
4.2.2	Die Ambivalenz ökonomisierter Kulturdeterminanten	175
4.3	Kultur in der Agenda für menschenwürdige Arbeit	181
4.3.1	Globale Normensetzung bei regionaler Diversität	183
4.3.2	Markierungen kulturbedingter Defizite	186
4.3.2.1	Kinderarbeit	186
4.3.2.2	Diskriminierungen	189
4.3.2.3	Unternehmerkulturen	192
4.3.3	Versuche kultursensibler Implementierung in der Praxis	194
4.3.4	Bewahrung kultureller Identitäten	197

Teil II**Entwicklungspolitische Konkretionen – Kontextualisierung
der Agenda für menschenwürdige Arbeit am Beispiel Kenias**

5. Kenia – eine sozioökonomische Profilanalyse	203
5.1 Historische Entwicklung und Landesbevölkerung	205
5.1.1 Stationen historischer Prägung	205
5.1.2 Bevölkerungsdaten	211
5.2 Politische Situierung und Governance-Analyse sozialer Probleme	213
5.2.1 Politische Strukturen und Regierungsführung	213
5.2.2 Armut und nationale Armutsbekämpfungsstrategien	220
5.2.3 Schulische und berufliche Bildung	225
5.2.4 Herausforderungen durch HIV/AIDS	228
5.2.5 Systeme sozialer Sicherung	233
5.3 Ökonomische Rahmendaten und Kennzeichnung der kenianischen Wirtschaft	236
5.3.1 Wirtschaftliche Entwicklung und Sektorenanalyse	236
5.3.2 Kapitalflüsse und Außenhandelsbeziehungen	242
5.3.3 Institutionalisierung freiwilliger Sozialstandards	252
5.4 Arbeitsmarktinstitutionen, Beschäftigungs- und Einkommensstrukturen	255
5.4.1 Arbeitsrechtlicher Rahmen	256
5.4.2 Sozialpartnerschaft und institutioneller Sozialdialog	262
5.4.2.1 Regierungsstellen und staatliche Institutionen	263
5.4.2.2 Central Organization of Trade Unions Kenya und ihre Einzelgewerkschaften	266
5.4.2.3 Federation of Kenya Employers und weitere Arbeitgeberverbände	269
5.4.3 Beschäftigungsstruktur, Arbeitslosigkeit und informelle Arbeit	271
5.4.4 Lohnstruktur und Einkommensverteilung	277
5.4.5 Verbreitung ausbeuterischer Kinderarbeit	281

6. Das <i>Decent Work Country Programme Kenya</i> als nationales Entwicklungsprogramm der ILO	285
6.1 Kenia und die ILO	286
6.2 Analyse des Decent Work Country Programmes Kenya	291
6.2.1 Struktur und Zielformulierungen des Landesprogramms	292
6.2.2 Die sozioökonomische Landesanalyse	296
6.2.3 Die Prioritäten des Landesprogramms	297
6.2.3.1 Jugendbeschäftigung und die Bekämpfung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit	298
6.2.3.2 Bekämpfung von HIV/AIDS am Arbeitsplatz und Entwicklung des Sozialschutzes	304
6.2.3.3 Befähigung und Stärkung der Partner des Tripartismus	309
6.2.3.4 Regionale Integration der East African Community	311
6.2.4 Die politischen Meta-Strategien des Landesprogramms	312
6.2.4.1 Konstruktion von Kohärenz	312
6.2.4.2 Capacity Building	315
6.2.5 Fazit der inhaltlichen Programmanalyse	317
6.3 Soziokulturelle Bedingungen technischer Hilfe in Kenia	322
6.3.1 Menschenrechte in der Tradition Ostafrikas	325
6.3.2 Nicht-staatliche Governancestrukturen	329
6.3.3 Traditionelle geschlechtsspezifische Differenzen	332
6.3.4 Traditionelle Konzepte von Kindheit und nicht-formelle Bildungssysteme	337
6.3.5 Arbeit und Lebenssicherung	339
6.3.6 Religionen und Glaubenssysteme	346
6.3.7 Kulturelle Prägung moderner wirtschaftlicher Strukturen	348
6.4 Schlussfolgerungen für ein künftiges Landesprogramm der ILO in Kenia	353
6.4.1 Förderung von Geschlechtergerechtigkeit bei der Arbeit und Abschaffung von Kinderarbeit	355
6.4.2 Implementierung beschäftigungsorientierter Wirtschaftspolitiken	365
6.4.3 Förderung des nationalen Sozialdialogs	373

Teil III**Internationale Arbeitspolitik als Entwicklungspolitik**

7. Internationale Arbeitspolitik durch sozialen Dialog	381
7.1 Zum Begriff internationaler Arbeitspolitik	384
7.2 Fokussierte Sozialdialoge zur Formulierung von Arbeitspolitiken in Entwicklungskontexten	390
7.2.1 Vorrang der Arbeitspolitik im Sozialdialog von Entwicklungsregionen	391
7.2.2 „Tripartismus Plus“ als Gebot des Sozialdialogs im Entwicklungskontext	395
7.2.3 Legitimation von „Tripartismus Plus“-Sozialdialogen	401
7.3 Institutionelle Reformüberlegungen für eine internationale Arbeitspolitik durch die ILO	407
7.3.1 Reduzierung struktureller Machtasymmetrien innerhalb der ILO	408
7.3.2 Neue Impulse für Forschung und Aufklärung	412
7.3.3 Die ILO in der künftigen Global Governance- Architektur	416
7.4 Kultursensible Arbeitspolitiken durch Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit	425
7.4.1 ILO-Landesprogramme als Ergebnisse nationaler Tripartismus Plus-Sozialdialoge	426
7.4.2 Parameter soziokultureller Analysen für menschenwürdige Arbeit	431
7.4.3 Neue Impulse für ILO-Programme der technischen Hilfe und Zusammenarbeit	435
7.5 Forschungsausblick	439
Literaturverzeichnis	443